

Luxemburger Wort

Samstag und Sonntag, den 13./14. September 2025

Für Wahrheit und Recht

Nummer 212 / Jahrgang 177

„Wir brauchen auch für Israel die Zweistaatenlösung“

Außenminister Xavier Bettel positioniert sich im Exklusivinterview zur Palästina-Frage



Das Vorgehen Israels im Gazastreifen sorgt weltweit für Kritik.

Foto: AFP

Luxemburg. Mit seiner Ankündigung, Palästina als Staat anzuerkennen, sorgte Frankreichs Präsident Emmanuel Macron im Sommer für Schlagzeilen. Mehrere Länder folgten damals dem Beispiel und erklärten, den Schritt bei nächsten Generalversammlung der Vereinten Nationen zu gehen. Wenige Wochen vor dem diplomatischen Großereignis, bei dem Staats- und Regierungschefs aus aller Welt zur General-

debatte Ende September nach New York reisen werden, steht nun auch Luxemburgs Regierung vor der Frage, wie sie sich zum sehnlichen Wunsch der Palästinenser nach einem eigenen Staat verhält.

Außenminister Xavier Bettel (DP) hat seine Position schon dem Regierungsrat erörtert. Doch die finale Entscheidung trifft der Chefdiplomat nicht allein. **Politik, Seite 2-3**



Foto: Christophe Olinger

Das Sofa in Schengen ist weg



Foto: privat

Bech-Kleinmacher. In der Gemeinde Schengen stand seit 13 Jahren ein buntes Mosaiksofa, ein Kunstwerk, geschaffen von René Wiroth. Doch der Platz, wo das „Canapé“ bislang stand, ist nun leer. „Wo ist unser schönes Canapé?“, fragt sich die Anwohnerin Aline Pütz, die auch Mitglied im Gemeinderat von Schengen war, in einem Brief an das „Luxemburger Wort“. Bürgermeister Michel Gloden teilt mit, dass das Sofa in schlechtem Zustand war und jetzt geprüft wird, wie eine Restaurierung möglich ist. **Luxemburg, Seite 16-17**

Leitartikel

Gewalt spielt Trump in die Karten

Der Anschlag auf den Influencer spielt Trump in die Karten. Konfrontation und Eskalation sind zentrale Bausteine in seiner Machtarchitektur. **Seite 2**

Sollten Künstler für Regierungen haften?

Luxemburg. Kunst bewegt sich heute weit weniger im ästhetischen als vielmehr im politischen Spannungsfeld. Das zeigt etwa die Ausladung der Münchner Philharmoniker in Gent, weil ihr designerter Chefdirigent zugleich musikalischer Direktor des Israel Philharmonic Orchestra ist. Damit stellt sich die Frage mit neuer Schärfe: Dürfen Künstlerinnen und Künstler kollektiv für die Politik ihrer Regierungen verantwortlich gemacht werden? Eine Analyse. **Kultur, Seite 72-73**



Foto: Christophe Olinger

Erfolgsrezept in einer Männerdomäne

Unternehmerin Christianne Wickler spricht über ihren Führungsstil und gleichberechtigte Förderung

Luxemburg. Streng, gerecht und humorvoll. So beschreibt Christianne Wickler ihren Führungsstil als Chefin des Pall Centers. Im Interview mit dem „Luxemburger Wort“ spricht sie offen darüber, wie es ist, als Frau in einer männerdominierten Unternehmerwelt zu agieren. Klischees über Frauen? Dar-

über kann die Unternehmerin nur lachen. „Wenn man mit den Männern darüber lachen kann, dann wird man zum Kumpel“, sagt sie. Wickler hebt hervor, dass Frauen und Männer gleichermaßen gefördert werden sollten und fordert mehr Zusammenarbeit statt Konkurrenz. **Wirtschaft, Seite 68-69**

ANZEIGE

TOP SECRET
— lingerie —

NEW ADDRESS
8A, Op der Haart
L-9999 Wemperhardt

→ PAGE 21



Luxemburger Wort: 3,50 €